

Rabbiner Norman Solomon

Judaism and World Religion

Der Text verweist auf die jüdische Verantwortung für die Welt und der Menschheit. Diese Aufgabe besteht nicht in der Bekehrung anderer, sondern in der Förderung von Gerechtigkeit und Moral auf der Grundlage gemeinsamer religiöser Werte. Um das umsetzen zu können, bedarf es einer interreligiösen Zusammenarbeit.

Keywords: Interreligiöser Dialog, Judentum, Christentum, Verantwortung, Mission

Das Judentum ist eine Religion mit einer Verpflichtung, einer Mission gegenüber der Welt. Dieses Verantwortungsbewusstsein wurde oft durch die Betonung geschwächt, die unsere Rabbiner in Zeiten der Verfolgung auf die Wahrung der Identität und Besonderheit legen mussten, die für unser Überleben in einer feindlichen Welt so notwendig ist, und doch durfte es nie verschwinden. In schlechten Zeiten konzentriert sich das Missionsgefühl auf die messianische Zukunft; in aufgeklärten Zeiten kommt es im jüdischen Wunsch zum Ausdruck, einen umfassenden Beitrag zur sozialen und spirituellen Verbesserung der Menschheit zu leisten. Der ‚Bund Noahs‘ bietet uns ein Modell dafür, von anderen nicht die Konvertierung zum Judentum zu erwarten, sondern die Treue zu den höchsten Prinzipien der Gerechtigkeit und Moral, die wir als das Wesen der offenbarten Religion verstehen. Der Dialog der Glaubensrichtungen wird auf diese Weise zu einem Gebot, das sich aus unserer gemeinsamen Mission mit anderen Glaubensrichtungen und nicht gegen sie ergibt.

Und so freuen wir uns über die Verbundenheit, das die Menschheit als Nachkommen des ‚ersten erschaffenen Paares‘, Adam und Eva, vereint, und freuen uns auf die Wiederherstellung dieses universellen Bandes in der kommenden Zeit, wenn ‚die Erde voll von Erkenntnis des Herrn ist, wie Wasser das Meer bedeckt‘ (Jesaja 11,9).

Quelle:

Norman Solomon, Judaism and World Religion (New York: Pallgrave Macmillan, 1991), 244.